

Rosenheimer Forum beim Leiter der Sanierung in Bologna

Bologna – die Rote, die Gelehrte, die Fette – war Ziel des Rosenheimer Forum für Städtebau und Umweltfragen. Die „Rote“, wegen der Ziegel als vorherrschendes Baumaterial. Die „Gelehrte“, weil hier die erste Universität Europas gegründet wurde, an der heute etwa 100.000 Studenten unterrichtet werden. Die „Fette“ wegen Reichtum und gehaltvollem Essen. Man müsste hinzufügen: Bologna, die gelungen Sanierte, wegen der Sanierungspolitik in den 1970er Jahren.

Bologna hat mit fast 4,5 km² die zweitgrößte erhaltene Altstadt in Italien, nach Venedig. Am Stadtplan lassen sich noch die rechteckigen Straßenzüge der Römer und die radialen Straßen der Langobarden ablesen. Stark geprägt ist die Stadt von ihrer langen Zugehörigkeit zum Vatikanstaat. Erkennbar ist das Alles noch, weil Bologna in den 1970er Jahren eine europaweit Aufsehen erregende Sanierungspolitik verfolgte: Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Stadt von Schäden und Verfall gezeichnet. Während jedoch anderswo – auch in Rosenheim – historische Gebäude und die städtebauliche Struktur als wertlos angesehen wurden, sah man in Bologna die gesamte Altstadt, auch einfache Handwerkergebäude als erhaltenswert an. Ziel war nicht nur der Erhalt von Fassaden, sondern der gesamten Gebäude bei behutsamer Modernisierung. Gleichzeitig sollte den angestammten Bewohnern – oftmals kleine Handwerker und wirtschaftlich schwächere Bevölkerungsschichten – der Verbleib in der sanierten Stadt ermöglicht werden. Pierluigi Cervellati, einer der Väter des Bologneser Modells und seinerzeit Leiter des Baureferats, führte das Rosenheimer Forum selbst durch das Quartier San Leonardo. Dort erläuterte er den sozialen Wohnungsbau der damaligen Zeit mit kleinen Gärten und öffentlichen Freiflächen für die Bewohner in der Altstadt. Es ging damals nicht nur um den physischen Erhalt der Altstadt, sondern auch um eine Stadt nach den Bedürfnissen ihrer Bewohner im Wandel der Zeit: eine Aufgabenstellung, die nie an Aktualität verliert.

Spektakuläre Höhepunkte in der Altstadt sind die beiden erhaltenen schiefen Türme Garisenda und Asinelli. Schief, weil Bologna wie Rosenheim (Bahnhof, Westtangente, Mittertor usw.) mit einem ehemals sumpfigen Untergrund Probleme hat. Und wie Rosenheim hat Bologna Arkaden, allerdings mit einer Länge von insgesamt etwa 38 km doch etwas länger. – Bologna hat sich eine wunderschöne, lebendige Altstadt bewahrt!